

Hans Fässler
Weiherweidstrasse 5
9000 St. Gallen
Schweiz

Lindt Chocolate Competence Foundation | 06.10.2020

Offener Brief: Ohne Sklaverei keine Schokolade

Sehr geehrter Herr Fässler

Besten Dank für Ihren Brief vom 23. September 2020 und, dass Sie sich die Zeit genommen haben, Ihre Eindrücke mit uns zu teilen. Ihre Anregungen und Kritik nehmen wir zur Kenntnis, denn sie unterstützen in unserem Bestreben, die Erwartungen unserer Besucher im Lindt Home of Chocolate, zu erfüllen.

Die 2013 gegründete Lindt Chocolate Competence Foundation setzt sich zum Ziel, den Schokoladenstandort Schweiz langfristig zu stärken, um die Schweizer Schokoladenkompetenz weiter zu verankern. Der Zweck der gemeinnützigen Stiftung besteht in der Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich der Schokolade, Ausbildung von Experten sowie darin, der breiten Öffentlichkeit eine Informations- und Erlebnisplattform rund um das Thema Schokolade zur Verfügung zu stellen. Als Hauptprojekt betreibt die Stiftung deshalb das Lindt Home of Chocolate. Mit diesem Kompetenzzentrum entstand in Kilchberg eine Infrastruktur (Museum und Versuchsanlage), die es ermöglicht, den guten Ruf der Schweizer Schokolade für Besucher aus der ganzen Welt erlebbar zu machen, unsere Begeisterung für Schokolade zu teilen und das Wissen und die Kompetenz in Bezug auf die Schokoladenherstellung weiter auszubauen.

Das Museum bietet unterhaltsame Wissensvermittlung für eine breite Zielgruppe. Hier können Besucherinnen und Besucher eine interaktive Tour erleben und einen Einblick in die vielfältige Welt der Schokolade erhaschen. Beispielsweise durch eine Reise zu den Ursprüngen der Schokolade, wie der Kakao Europa erobert hat oder wie es in einer modernen Fabrik aussieht. Die Annäherung an die vielseitigen Themen der Schokolade sowie deren Veranschaulichung wurde in den vergangenen Jahren mit einer internationalen Expertengruppe bestehend aus Historikern, Botanikern, Biologen sowie Lebensmitteltechnologern erarbeitet. Gemeinsam mit den Historikern des renommierten Schokoladenmuseums in Köln haben wir uns bewusst auf Eckpfeiler der 5000 Jahre Schokoladenkulturgeschichte konzentriert, die sowohl für Gross und Klein als auch Gäste aus der ganzen Welt einfach verständlich sind und auf der gegebenen Fläche entsprechend präsentiert werden können. Der Raum "Chocolate History" zeigt, wie sich Schokolade von Mesoamerika nach Europa verbreitet hat und von den jeweiligen Kulturen konsumiert wurde. Es geht um die historische Herkunft, Verarbeitung und den Konsum von Kakao respektive Schokolade. Der Anbau

ist in diesem historischen Raum kein Thema, weil die gegenwärtigen Bedingungen im Anbau bereits im vorgängigen Raum „Kakaoanbau“ ausführlich erläutert werden. Das Thema der Sklaverei zu Zeiten des Kolonialismus nehmen wir bei interessiertem Publikum im Rahmen von unseren Führungen auf. Unsere Guides verfügen über die entsprechenden Kenntnisse und können hier umfassender Auskunft geben, als dies in 1.5 Minuten Erzählstrang im Audioguide möglich wäre. Wir erheben in unserer Ausstellung keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern auf spannende interaktive Wissensvermittlung. Wir sind jedoch dankbar für wertvolle Kommentare. Diese Empfehlungen werden gesammelt und bei der Erneuerung der Inhalte im Museum in Betracht gezogen. Ausserdem wurde Ihr Schreiben dem Direktor des Museums sowie dem Ausstellungsteam weitergeleitet.

In meiner Rolle als Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats von Lindt & Sprüngli ist es mir zudem wichtig zu betonen, dass Lindt & Sprüngli sich proaktiv gegen Kinderarbeit sowie gegen moderne Formen der Sklaverei in unserer Industrie einsetzt. Wir bei Lindt & Sprüngli suchen entschlossen nach nachhaltigen Lösungen, um heutigen und zukünftigen Kakaobauern und ihren Familien in den Herkunftsländern eine bessere Lebensgrundlage zu bieten und gleichzeitig eine nachhaltige Intensivierung der Landwirtschaft zu gewährleisten. Denn wir sind überzeugt, dass wir nur auf diese Weise langfristig hochqualitative Premium-Schokolade anbieten können. Bereits 2008 hat Lindt & Sprüngli ein eigenes nachhaltiges Beschaffungsmodell für Kakaobohnen – das Lindt & Sprüngli Farming Program – initiiert. Es ermöglicht uns, unsere Kakaobohnen bis zu ihrem Ursprungsort zurückzuverfolgen und so die Bauern und ihre Gemeinden ihren spezifischen Bedürfnissen entsprechend zu unterstützen. Es befähigt die Bauern, ihre Betriebe gemäss guter landwirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Praxis zu führen. Das Engagement hilft den Bauern, ihre Erträge und folglich ihr Einkommen zu steigern, zeigt ihnen, wie die landwirtschaftliche Nutzung der Böden langfristig gewährleistet werden kann, und fördert den Zugang zu Anbauzubehör und Infrastruktur. Mittlerweile sind mehr als 80.000 Kakaobauern Teil des Programms.

Dieses Thema wird auch in der Ausstellung des von der Stiftung betriebenen Lindt Home of Chocolate behandelt. Es werden nicht nur Lösungsansätze vorgestellt, sondern selbstkritisch auch die Herausforderungen für eine nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen für die Schokoladenproduktion erläutert.

Sehr geehrter Herr Fässler, die umfassende Information zum Thema Schokolade ist uns ein grosses Anliegen. So soll das Lindt Home of Chocolate bei unseren Besucherinnen und Besuchern einen bleibenden positiven Eindruck hinterlassen. Es würde mich freuen, wenn Sie bei Ihrem nächsten Besuch hier in Kilchberg mit auf eine geführte Tour gehen, die auf sämtliche Themen genauer eingeht und dabei auch die Sklaverei der Europäischen Kolonialmächte aufgreift.

Freundliche Grüsse



Ernst Tanner

Stiftungsratspräsident Lindt Chocolate Competence Foundation,
Exekutiver Präsident des Verwaltungsrats Lindt & Sprüngli